

Zeitschrift: Schweizer Schule
Band: 45 (1958)
Heft: 19

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1. Vom Sinn des Leidens in dieser Welt –
2. Das Recht des Behinderten auf Hilfe –
3. Möglichkeiten der Hilfe (medizinisch, pädagogisch, wirtschaftlich, sozial) – Aussprache in Gruppen

Dienstag, den 14. Juli:

Verwirklichung

1. Die Invalidenhilfe in andern Ländern –
2. Das kommende Sozialwerk der Schweiz (die Invalidenversicherung) – Aussprache in Gruppen

Mittwoch, den 15. Juli:

Folgerungen und Aufgaben

1. Wirtschaftlich-soziale Folgerungen –
2. Pädagogisch-psychologische Probleme –
3. Fürsorgerisch-medizinische Aufgaben – Aussprache in Gruppen – Zusammenfassung der Ergebnisse

Die Vorträge und Aussprachen werden deutsch und französisch gehalten. Die Aussprachen finden in der Regel am Nachmittag statt.

Das definitive Programm ist nach Ostern erhältlich im Institut, 8, rue St-Michel, Fribourg. Tel. (037) 2 27 08.

10. Internationale Werktagung in Salzburg

Vom 28. Juli bis 1. August 1959 veranstaltet das Institut für vergleichende Erziehungswissenschaft in Salzburg die 10. Internationale Werktagung mit dem Thema ‚Musische Erziehung in der Not unserer Tage‘.

Grundlagenforschung, Zeitschäden an Erwachsenen und Kind, das musische Tun als heilpädagogisches Mittel.

35. Turnlehrerkurs an der Universität Basel 1959/60

Das Erziehungsdepartement Basel-Stadt beabsichtigt im Studienjahr 1959/60 die Durchführung des 35. Turnlehrerkurses zur Erlangung des eidgenössischen Turn- und Sportlehrerdiploms I. Für die Teilnahme ist der Besitz eines Maturitätszeugnisses oder Lehrerpats erforderlich.

Anmeldungen sind bis Ende März 1959

zu richten an: Sekretariat der Turnlehrerkurse, Sportbüro der Universität Basel, Kollegienhaus, Petersplatz 1.

Spielkurs der Pro-Juventute-Freizeitdienstes auf dem Herzberg vom 6.–12. April 1959

Thema: ‚Fröhliches Ferienlager.‘

Der Kurs bringt auch vielfältige Anregungen für die Freizeit in Heimen und Anstalten.

Aus dem Kursprogramm:

Programmgestaltung – Lagerthemen – Spiele im engen Raum – im Freien – Käufliches Spielmaterial – Tanzspiele – Gemeinschaftstanz – Der bunte Abend – Beziehung zur Umgebung – Geländespiel – Einfaches Handwerk – Dramatisieren, Stegreifspiel und Kleinbühne.

Kurze Aussprachen ergänzen die praktischen Übungen und Demonstrationen des Tagesprogramms. Gesellige Abende geben weitere Beispiele. Ausreichende Freizeit erlaubt jedem nach eigenem Bedürfnis stilles Verarbeiten des Kursstoffes oder Ruhe und Erholung.

Die Kurskosten einschließlich Unterkunft und Verpflegung betragen 70 Fr. Wo nötig leisten die Bezirkssekretariate Pro Juventute nach Möglichkeit einen Beitrag an die Kurskosten.

Für Heim- und Anstaltspersonal steht ein besonderer Fonds für Weiterausbildungskurse zur Verfügung. Auskunft durch den Freizeitdienst.

Die Anmeldungen sind bis zum 21. März an den Freizeitdienst Pro Juventute, Seefeldstraße 8, Zürich 8, zu richten.

Katholische Eheanbahnung

Seit bald 20 Jahren hat der ‚Katholische Lebensweg‘ einer großen Zahl von Katholiken den Weg zur Ehe angebahnt. Zweck dieser zeitgemäßen Institution ist:

1. Weg zur Ehe zu sein für solche, denen es aus mancherlei Gründen (Diaspora, berufliche Inanspruchnahme, Familienrücksichten u. a.) schwerfällt, einen geeigneten Partner zu finden (Mischehe).

2. Anknüpfung einer Bekanntschaft auf gesunder, verantwortungsbewußter Grundlage zu bieten. Bei den heutigen ‚Gelegenheiten‘ (Sport, Kino, Straße usw.) ist oft einzig ein augenblicklicher Eindruck maßgebend – Grund für viele Ehenot!

3. Positiv zu wirken gegen die Mächenschaften unseriöser Ehevermittlungen und -insere, denen aus Unkenntnis einer katholischen Institution auch Katholiken in die Netze gehen. Es gibt heute sehr viele, die den sehnlichen Wunsch haben, eine gute Ehe zu gründen. Aus irgendeinem Grund ist dieser Wunsch noch nicht in Erfüllung gegangen. Es ist merkwürdig, daß gerade in der großen Menschenansammlung einer Stadt es sehr viele einsame Menschen gibt, denen es sehr schwer fällt, Anschluß zu finden.

Aus dem Willen, hier helfend einzugreifen, entstand der ‚Katholische Lebensweg‘, eine Eheanbahnung auf kirchlich anerkannter Grundlage. Ehemillige, gut beleumdete Personen lernen sich zuerst auf Grund eines anonym geführten Briefwechsels einigermaßen kennen. Erst auf beidseitigen ausdrücklichen Wunsch werden die Adressen ausgetauscht. Es handelt sich also um keine ‚Vermittlung‘, sondern um eine Gelegenheit, sich auf verantwortungsbewußte Art zu finden. Sie verletzt weder das Selbstbewußtsein des Mannes, der selbständig werben möchte, noch das Feingefühl der Frau. Strengste Diskretion ist Ehrensache. Die Entschädigung ist bescheiden und zum voraus berechenbar. (Siehe Inserat in Nr. 17. vom 1. Januar 1959.) Alles Nähere erfahren Sie durch den Prospekt. Katholischer Lebensweg, Basel 3, Postfach 91, und Kronbühl, St. Gallen. (Aus einem Kirchenanzeiger.) *Mitg.*

Bücher

HANS SIEGRIST: *So erleben wir die Welt.* Ein Aufsatzbuch aus dem Nachlaß und früheren Publikationen, zusammengestellt von Carl August Ewald, 208 Seiten

mit 27 Bildern, aus der Reihe der Pädagogischen Schriften, herausgegeben im Auftrage der KOFISCH, des Schweizerischen Lehrervereins unter Mitwirkung der Stiftung Lucerna. Verlag Huber & Co. AG, Frauenfeld.

Das vorliegende Werk ist nicht nur ein Nachdruck der seit einigen Jahren vergriffenen ‚Frohen Fahrt‘, sondern eine Auswahl aus ‚Zum Tor hinaus‘ und ‚Frohe Fahrt‘ sowie aus den in der ‚Schweizerischen Lehrerzeitung‘ 1939 bis 1946 erschienenen Artikeln. Wenn man auch aus einer solchen Zusammenstellung von Aufsätzen keinen systematischen Aufbau erwarten darf, so stellt das Buch doch für den Praktiker eine wertvolle Bereicherung dar. Besonders viel hat der Verfasser den Kollegen seiner Stufe, also der Sekundar- und Bezirksschule sowie den unteren Gymnasialklassen, zu bieten. Schade ist eigentlich nur, daß C. A. Ewald aus seiner eigenen verdienstvollen Tätigkeit um die Pflege der Sprache – wohl aus Gründen der Werktreue seinem Auftraggeber gegenüber – keine Ergänzungen anbringen durfte. Das hätte sicher etwas ganz Feines gegeben. Aber auch so können wir das Aufsatzbuch bestens empfehlen. *EB*

‚Bauer und Herrgott‘ nennt sich das Werkbüchlein zu grundsätzlicher Schulung und beruflicher Ertüchtigung von Bauer und Bäuerin, das im Umfang von über 90 Seiten im Bauernverlag St. Wendelinswerk Einsiedeln herauskommt. Fr. 2.90. Die Bauernseelsorger der Schweiz stehen ihm zu Gvatter. Es will unsern Bauernstand unterweisen und zum Erfassen des Bauerntums vom katholischen Standpunkte aus anleiten. Es zeigt die Schönheiten und den Wert des im Glaubenslicht gelebten bäuerlichen Arbeitens und

weist auf die gesunde Moral im bäuerlichen Wirtschaftsleben hin. Ob man es nicht auch an unsern landwirtschaftlich geführten Fortbildungsschulen in irgendeiner Weise heranziehen sollte? Als Lesestoff oder zu Diskussionsgrundlagen. Es würde dem Unterricht sein rein Schulmäßiges nehmen und ihm seelenvolles Empfinden einhauchen. *St.*

DR. ROBERT SCHINDLER: *Buchhändler*. Berufsbild, herausgegeben vom Schweizerischen Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge. 20 Seiten, illustriert. Fr. –.80.

Alles Wissenswerte, was bei der Berufswahlentscheidend ist, enthält dieses Heftchen. Es umschreibt die ganze Tätigkeit des Buchhändlers und weist auf Spezialisierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten hin. Es hilft sicher manchem jungen Menschen in der Berufswahl. *St.*

FRANZ SCHACHENTRUBER: *Radioelektriker*. Berufsbild, herausgegeben vom Schweizerischen Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge Zürich. 24 Seiten gut illustriert. Preis Fr. 1.–.

Es ist dem Verfasser, der in der Stadt Luzern als Berufsberater seit vielen Jahren eine segensreiche Wirksamkeit entfaltet, gelungen, den Radiofimmel vieler jungen Burschen in die rechten Bahnen zu lenken. Schon die Berufsbezeichnung ist da richtiggestellt (nicht Radiomechaniker). Es handelt sich nicht um ein sinnloses Basteln, sondern um eine höchst exakte Arbeit, die ein gut fundiertes geistiges Können und Vermögen voraussetzt. *St.*

J. SIGRIST: *Maler*. Berufsbild, herausgegeben vom Schweizerischen Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge. 46 Seiten. Fr. 1.50.

Der Schweizerische Maler- und Gipserverband hat die Schrift veranlaßt. Sie stellt in anschaulicher Art dar, wie vielseitig dieser schmückende Beruf ist. Technik und Chemie wandelten ihn sowohl mit Bezug auf Werkstoff, Arbeitsweise und Aufgabengebiet. Das Büchlein umschreibt die Anforderungen, die der Beruf stellt. *St.*

‚Berufe der Zukunft‘ Die ‚La Suisse‘-Lebensversicherungsgesellschaft Lausanne feiert im Monat Oktober 1958 das hundertjährige Jubiläum. In enger Zusammen-

Eheanbahnung

Katholischer Lebensweg

Psycholog. fundierte interessante Methode. Reell, diskret, kirchlich anerkannt. Kl. Gebühr. Prospekt gegen Porto: **Basel 3, Postfach 91, Kronbühl, St. Gallen.**

Kleinpianos

Bachmann – Schmid-Flohr – Sabel
ab Fr. 2650.–

Kleinflügel 148 cm lang

Farbe nach Wunsch ab Fr. 4600.–

Occas.-Flügel

Wohlfahrt Fr. 3200.–, Ibach Fr. 4200.–,
Bachmann Fr. 3850.–, Bechstein Fr. 5100.–

Occas.-Pianos

aller Marken, kreuzsaitig, ab Fr. 1000.–

Obige Instrumente auch in Miete-Kauf oder Teilzahlung

Lieferung franko Haus

Pianobau Bachmann & Co., Zürich 8

Feldeggstraße 42 – Tel. (051) 24 24 75

Primarschule Weißtannen SG

Gesucht ein

Stellvertreter

für die Zeit von Ende Februar bis anfangs April. Bewerber, die auch im Organistendienst aushelfen können, werden vorgezogen.

Adresse: Beat Glaus, Lehrer, Weißtannen sg. Letzter Termin: 10. Februar.

Die Einwohnergemeinde Giswil sucht auf Frühjahr 1959 einen

Sekundarlehrer

Gehalt nach kantonalem Besoldungsreglement.

Es besteht auch die Möglichkeit, das Organistenamt auszuüben. Anmeldungen sind erbeten an

Schulrat Giswil

menarbeit mit dem Schweizerischen Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge hat sie auf diesen Anlaß hin unter obgenanntem Titel eine Festschrift herausgegeben. Sie faßt darin zum ersten Male alle Angaben über die Lehrgänge unserer Universitäten und technischen Hoch- und Mittelschulen zusammen. Aber auch die Bedingungen, welche nö-

tig sind, um in dieses höhere Studium miteinbezogen zu werden, umschreibt das Büchlein. Eine Berufsliste verzeichnet vorerst alle Studienmöglichkeiten, während eine Studienliste Angaben enthält über Studienweg, Länge der Studienzeit und über die Kosten. Wertvoll sind endlich die Angaben über die Technikerberufe. Schon jetzt fehlt es uns in

der Wirtschaft am nötigen Kader. In technischer Hinsicht wird sich diese Notlage noch vergrößern, wenn die Atomforschung weitere Fortschritte macht und die Automation voranschreitet. Es ist darum nur zu begrüßen, wenn die Schrift ‚Beruf und Zukunft‘ hier den Weg weist, wie sie selber sagt «der jüngsten Generation ins Jahr 2000». St.

Gratis und unverbindlich

erhalten auch Sie dieses 60 x 48 cm große farbige Kunstblatt



Van Gogh « Sonnenblumen »

Ein Angebot der Aktion zur Verbreitung guter Bilder

Gutschein

einzusenden an Kunstkreis
Luzern Alpenstraße 5

Senden Sie mir unverbindlich
und gratis das Kunstblatt **Van
Gogh «Sonnenblumen»**.

Für Versandkosten bezahle ich
nach Erhalt des Bildes Fr. 1.50
oder sende dasselbe innert 3
Tagen zurück

Name _____

Vorname _____

Ort _____

Straße _____

KUNSTKREIS
LUZERN ALPENSTR. 5

Sekundarschule Pfäfers-Vättis

Infolge Wahl des bisherigen Stelleninhabers an eine andere Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1959/60 eine

Lehrstelle für den sprachlich-historischen Unterricht

zu besetzen.

Das Gehalt setzt sich zusammen aus Besoldung nach st.-gall. Gesetz und freier Wohnung.

Anmeldungen mit den bezüglichen Ausweisen sind bis 15. Febr. 1959 an den Sekundarschulpräsidenten Thuli Joh., Pfäfers, zu richten.

Pfäfers, den 24. Januar 1959.

Der Sekundarschulrat.

Stellenausschreibung

Gesucht an die Primarschule Blauen BE

Lehrer

für die Oberschule (Klassen 5.—9.). Grundbesoldung Fr. 7200.—; ordentliche Teuerungszulage 10%; außerordentliche Teuerungszulage 11%; Holzentschädigung Fr. 300.—; Fortbildungsschule Fr. 300.—; Kinderzulage, je Kind Fr. 60.—; Familienzulage Fr. 60.—; Kopfquote Fr. 30.—; Organist (evtl.) Fr. 1000.—; freie Wohnung.

Anmeldetermin 20. Februar 1959. Anmeldung an den Präsidenten der Schulkommission, Herrn Albert Cueni-Grieder, Blauen.